

Lichterfüllte Landschaften

Seine Ölmalerei ist klassisch, doch Willi Kellers licht-erfüllte Landschaften und Stilleben weisen weit über sich hinaus – ins Ungewisse.

Eine Blume, unverkennbar. Die strohgelben Blütenblätter auf ihrem braunen Stengel aber ragen riesengross wie ein überdimensionierter Propeller ins Himmelblau über dem ährenfarbenen Feld. In eigenwilliger Perspektive präsentiert sich auch ein Pinsel: als baumartiges Monument in einer atmosphärischen Landschaft, der hölzerne Stiel vom oberen Bildrand abgeschnitten, das Haarbüschel in die Farbe getaucht. Mit unglaublicher Selbstverständlichkeit behauptet sich der Gegenstand so, wie er gezeigt ist. Und trotzdem wird er nie fassbar. Das Vertraute kippt ins Surreale.

Der Maler Willi Keller geht ohne Idee ans Werk. Intuition macht seinen inneren Bilderfundus greifbar, der aus Beobachtungen, Erlebnissen, Landschaftseindrücken, Träumen genährt wird. «In der ersten halben Stunde, wenn das Thema da ist, bekommt das Bild die Konturen. Das muss ich annehmen», sagt der 54jährige Künstler. Dann folgen drei, vier Wochen harter Arbeit, in denen er Ölfarben in dünnste Lasuren «verzieht», Pinselstrich neben Pinselstrich, bis Transparenz erzielt, das Gleichgewicht der Farben gefunden ist.

Nicht zufällig faszinieren Himmelslandschaften und Wolkenformationen

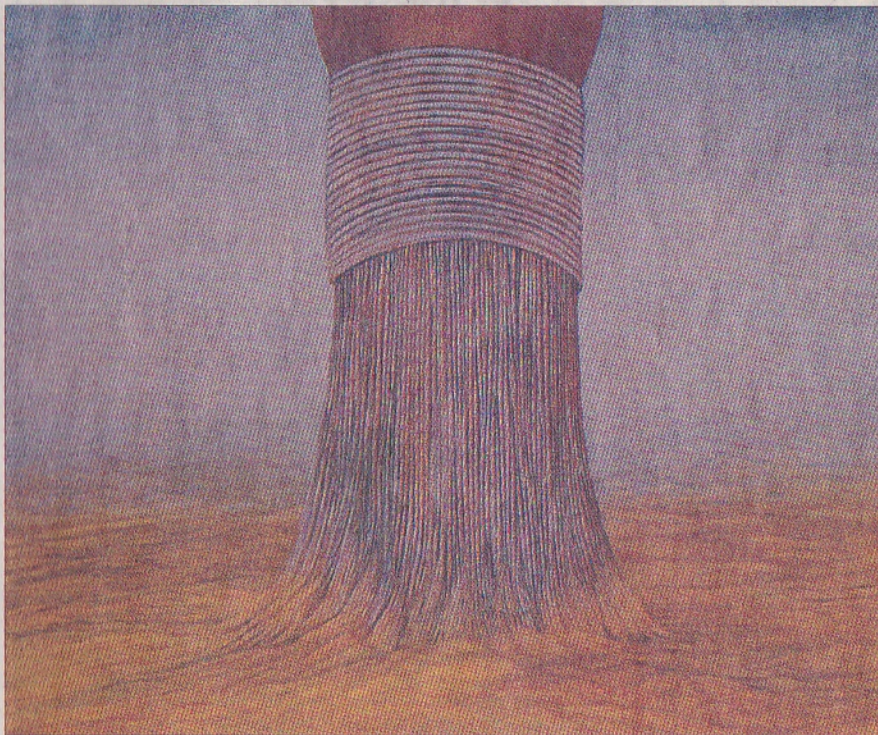


BILD PRESSEDIENST

Willi Keller: Das Vertraute kippt ins Surreale.

den in Marbach SG lebenden Künstler. Der Ballon, der aus dem wattigen Nebelmeer auftaucht, lässt den Zustand des Schwebens erfahren. Eine aufgerissene Wolkendecke gibt den zwiespältigen Blick in die Tiefe frei. Fast symbolhaft konzentriert sich in einer Kugel, die in

weiter, spartanischer Landschaft Himmel und Erde spiegelt, was Willi Keller beschäftigt: das Hinterfragen der verschiedenen Bild- und Realitätsebenen. (bhs)

Eglisau, Galerie am Platz, Obergass 23. Bis 15. Nov. Täglich, auch So, 9-21 Uhr.